

Fragen und Antworten zum Nachweis eines Umweltkeims im Trinkwasser des Wasserwerks Harlingerland

Aktuell weisen wir im Trinkwasser unseres nördlichen Versorgungsgebietes den für die Gesundheit unbedenklichen Umweltkeim „*Serratia fonticola*“ nach. Hier beantworten wir die häufigsten Fragen dazu. Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung – rufen Sie uns einfach an: **0800 1801201**.

1.

Um was für einen Umweltkeim handelt es sich?

Bei dem coliformen Keim *Serratia fonticola* handelt es sich um ein Bakterium, das vielfach in der Umwelt vorkommt, beispielsweise im Erdboden und im Wasser. Durch neue empfindlichere Untersuchungsmethoden kann der Umweltkeim im Trinkwasser nachgewiesen werden. Es geht keine gesundheitliche Gefährdung von diesem Keim aus. Für weitere Informationen empfehlen wir die Veröffentlichung des Umweltbundesamtes „Coliforme Bakterien im Trinkwasser“ (Bundesgesundheitsblatt 2009 · 52:474–482 DOI 10.1007/s00103-009-0823-7).

2.

Kann ich das Trinkwasser weiterhin bedenkenlos trinken?

Basierend auf der Empfehlung des Umweltbundesamtes hat die Risikobewertung der Gesundheitsämter ergeben, dass der nachgewiesene Umweltkeim unbedenklich ist. Folglich kann das Leitungswasser weiterhin bedenkenlos getrunken werden. Ein vorheriges Abkochen des Trinkwassers ist nicht notwendig.

3.

Welches Gebiet wird versorgt?

Das Wasserwerk Harlingerland versorgt Teile der Landkreise Wittmund, Friesland und Aurich sowie nördliche Teilbereiche der Stadt Wilhelmshaven. Zum Versorgungsgebiet gehören die Gemeinden Dornum, Esens, Holtriem, Wittmund, Wangerland, Großheide, Hage, Norden, Südbrookmerland, Aurich, Friedeburg und Wiesmoor und die Inseln Baltrum sowie Wangerooge.

4.

Was unternimmt der OOWV?

Der OOWV unternimmt alle erforderlichen Maßnahmen, um den unerwünschten Umweltkeim aus dem Trinkwasser zu entfernen. Dazu zählen im Rahmen der Ursachenforschung zusätzliche Kontrollen, eine enge Abstimmung mit den Gesundheitsämtern und technische Lösungen. Die Gesundheitsämter nehmen regelmäßig neue Bewertungen vor.



5.

Wäre es nicht leichter, das Trinkwasser vorsorglich zu chloren?

Da es sich um einen unbedenklichen Umweltkeim handelt, besteht aktuell kein Anlass für eine Chlorung.

6.

Wie kommt der Keim ins Trinkwasser?

Da der Keim in der Umwelt sehr weit verbreitet ist, ist der genaue Eintrittsweg sehr schwer nachzuvollziehen. Der OOWV betreibt zusammen mit externen Fachleuten eine intensive Ursachenforschung.

7.

Seit wann wird dieser Umweltkeim nachgewiesen?

Grundsätzlich werden diese Keime durch die Anwendung des neuen vorgeschriebenen Analyseverfahrens öfter nachgewiesen. Erstmals traten einzelne Befunde in der Region im November 2016 auf. Erste Maßnahmen haben zu einem Erfolg geführt, aber leider nicht dauerhaft. Seit Mai tritt der Umweltkeim wieder gehäuft auf. Reinigungsmaßnahmen an technischen Anlagen brachten keinen dauerhaften Erfolg.

8.

Wie lange wird es dauern, bis eine Lösung gefunden ist?

Wir setzen alles daran, eine nachhaltige Lösung zu entwickeln. In Abstimmung mit den Gesundheitsbehörden und in der gebotenen Sorgfalt werden technische Maßnahmen ergriffen. Denn so wie unsere Kunden, haben auch wir ein Interesse an einer dauerhaften und zuverlässigen Lösung.

9.

Gilt die Unbedenklichkeit für alle Personengruppen?

Das Trinkwasser können Sie in gewohnter Weise nutzen. Zu individuellen Fragen wenden Sie sich bitte an das für Sie zuständige Gesundheitsamt.

Brake, 6. Juli 2017

